

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V. ("CDTC")

At the Curaçao Sea Aquarium Park

Bapor Kibra z/n
Willemstad
Curaçao, Netherlands Antilles

Phone: (+599 9) 4619886
Fax: (+599 9) 4619889
Email: therapy@cdtc.an

Abschlussbericht

Name: Lena Eichen
Geboren am: 24. Oktober 1997
Anschrift: Lettweilerstrasse 32
12559 Berlin
Behandlungszeitraum: 07. – 18. Maerz 2005

Lena erhielt im Zeitraum vom 07. – 18. Maerz 2005 insgesamt 10 Therapieeinheiten im CDTC. Waehrend der ersten Therapie hatte Lena die Moeglichkeit die neue Umgebung, Mitarbeiter des CDTC und natuerlich auch die Delphine kennenzulernen. Ausserdem wurde eine Befunderhebung zur Evaluierung des aktuellen Status durchgefuehrt. Ergaenzend zum dolphin aid Erfassungsbogen wurde ein Elterngespraech gefuehrt, in dem unter anderem Besonderheiten Lenas besprochen und Therapieziele festgesetzt wurden. Taeglich wurden Elterngespraecher zur Auswertung der Therapieeinheiten durchgefuehrt.

Lenas Therapieziele aus Sicht ihrer Eltern fuer den Aufenthalt im CDTC beinhalteten:

- Erhoehung der Therapiefaehigkeit fuer klassische Therapien am Heimatort (z.B. Logopaedie, Physiotherapie, Ergotherapie)
- Anregung der Sprache
- Verbesserung der Grobmotorik

Gemeinsam wurden folgende Teilziele zur Erreichung der Hauptziele festgelegt:

- Foerderung der Selbstaendigkeit
- Erreichung von mehr Kooperationsbereitschaft
- Wecken von Eigenantrieb
- Abbau der stereotypen Verhaltensweisen
- Schaffung unterschiedlicher Kommunikationsweisen
- Foerderung der orofacialen Wahrnehmung und Anbahnung mundmotorischer Bewegungen

Als uns Lena hier im CDTC auf Curacao zum ersten Mal begegnete, sass sie zufrieden in ihrem Buggy und nahm mit grossen Augen und einem wachen Blick ihre Umgebung wahr. Sie lautierete, schnalzte mit ihrer Zunge und lachte des oefteren laut.

Koerperkontakt, d.h. z.B. die Hand zur Begrueessung geben, lehnte sie zunaechst ab und schob die Hand ihres Gegenuebers weg. Anhand der Laute, die sie dabei von sich gab, unterstrich sie, dass ihr das Unangenehm war. Lena "erzaehlte" viel und gerne, wobei ihre Lautaeusserungen sehr bemerkenswert waren. Es klang, als wuerde Lena in einer fremden Sprache sprechen, d.h. man konnte deutlich "Saetze und Satzgrenzen" heraushoeren, sie verwendete eine differenzierte Intonation, die "Fragen und Aussagen" ausdruecken konnte und nutzte viele, differenzierte Laute und Lautkombinationen, ohne eben im Deutschen bedeutsame Woerter auszusprechen. Lena konnte einige wenige Woerter gezielt aeussern, wie z.B. Papa, Mama oder 'nas, fuer ihren Bruder Jonas. Lena liebte es mit bestimmten Gegenstaenden (z.B. ihrem Zauberstab) zu spielen, was bedeutete, dass sie diese ausdauernd hin- und herbewegte oder mit ihnen klapperte.

In ihrem Alltag hatte Lena eine kleine Gruppe von festen Bezugspersonen, die hauptsaechlich aus ihrer Familie und der Tagesmutter bestanden. Kontakt zu fremden Personen oder groesseren Gruppen von gleichaltrigen Kindern hatte sie in der Regel wenig. Es galt deshalb zunaechst, Lena an die grundlegende Therapiesituation zu gewoehnen, in der sie alleine mit – in diesem Fall – vier fremden Erwachsenen (einer Therapeutin, zwei assistierende Praktikantinnen, einer Delphintrainerin) mitgehen sollte, in der Aufgaben an sie herangetragen wurden und der Kontakt mit einem unbekanntem und grossen Tier, dem Delphin, im Wasser bevorstand. Lena bewaeltigte diese grosse Herausforderung bereits am ersten Tag toll. Sie liess sich darauf ein, uns kennenzulernen, wobei die Beziehung zwischen mir, als ihrer Therapeutin, und Lena anfangs im Vordergrund stand. Je mehr Lena sich an den Ablauf gewoehnte und Vertrauen fasste, desto offener wurde die Therapie gestaltet und alle beteiligten Personen miteinbezogen. Die erforderlichen Handlungen, wie das Anziehen eines Neoprenanzuges und einer Schwimmhilfe, das Sitzen auf einem wackelnden Dock oder auch das Duschen, waren Lena zunaechst unheimlich. Sie liess sich – mit Geduld, liebevoller Motivation, aber auch mit Konsequenz und Nachdruck – jedoch immer dazu bringen, ihre Scheu zu ueberwinden. Vor dem Delphin Tela zeigte Lena keine Angst – sie beobachtete Tela fasziniert und es gefiel ihr sofort mit ihr im Wasser sein zu duerfen.

Dies war ein schoener Ausgangspunkt, um im Rahmen des verhaltenstherapeutischen Konzeptes, welches im CDTC verfolgt wird, arbeiten zu koennen. Lena wurde vom ersten Tag an an die Struktur der zweistueendigen Therapieeinheit gewoehnt. In der halbstuendigen Vorbereitungszeit nahmen wir uns Zeit fuer die Begrueessung und erzaehlten wir Lena stets, was sie heute erwartete. Dann wurden erste Aufgaben gestellt und auch die groesstmoeegliche Mithilfe beim Umziehen eingefordert. Auch der Weg zu den Docks stellte eine Anforderung an Lena dar, die zunehmend gesteigert wurde (s.u.). Auf dem Dock wurden wiederum Aufgaben vorgestellt, die aus den Bereichen der festgelegten Ziele stammten, und deren Erledigung mit dem Delphinkontakt belohnt wurde. Lena verstand diese Zusammenhaenge bald und ihr Ehrgeiz mit Tela ins Wasser zu kommen, motivierte sie dazu mitzuarbeiten. Schnell wurde darueberhinaus ihre innerliche Motivation geweckt und ein natuerlicher Antrieb entwickelt, so dass sie sowohl an ihren Aufgaben als auch an der Wasserzeit immer mehr Spass hatte. Nach der einstuendigen Dock- und Wasserzeit, wurde der Rueckweg und das Duschen und Ankleiden u.a. zur Foerderung der Selbstaendigkeit genutzt. Das

anschliessende Elterngespraech gab die Moeglichkeit des Austausches, so dass Lenas Familie die Therapieansaetze im Alltag weiterfuehren konnte.

Ein konkretes Ziel, was sich durch die gesamte Therapiezeit zog, war die Foerderung der Selbstaendigkeit. Wir wollten Lena dazu bringen, ihre Kapazitaeten besser auszuschoepfen und Faehigkeiten, die sie bereits besass, auch zu zeigen. Einen Schwerpunkt stellte das Laufen dar. Lena war in der Lage selbstaendig zu laufen, wenn auch in einer noch nicht fluessigen und vorsichtigen Art und Weise, die sicherlich auch mit der Sensibilitaet der Fuesse zu tun hatte. Anfangs durfte Lena in ihrem Buggy sitzen, wenn wir zu den Docks und von den Duschen zurueck gingen. Vom ersten Tag an sollte sie jedoch bereits die Strecke vom Dock bis zu der Dusche selber zuruecklegen. Wir erklarten ihr, dass sie ja nass sei und deshalb nicht in ihrem Buggy sitzen koenne. Lena empfand ihren Buggy offensichtlich auch als einen sicheren Platz, an den sie sich zurueckziehen konnte, wenn ihr die Eindruecke zuviel wurden. Nach und nach erweiterten wir die Distanz, die Lena alleine laufen musste, wobei die Motivation zum Delphin zu laufen foerderlich war. Dabei konnten wir taeglich Fortschritte beobachten: Lena liess ihre Arme immer lockerer herabhaengen, anstatt sie angewinkelt und angespannt oben zu halten. Sie lief aufrechter, balancierte ihr Gleichgewicht besser aus und liess sich von unterschiedlichen Bodenbelaeagen, Steigungen und Stufen nicht mehr so stark irritieren. Ihre Ausdauer steigerte sich – vor allem aber ihre Bereitschaft sich selbst fortzubewegen. Sie gewann Unabhaengigkeit, die sie - gepaart mit den Fortschritten in Bereichen wie Eigenantrieb – nutzte, um ihre Umgebung zu erkunden, Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen, um selbst zu bestimmen, wohin sie laufen wollte etc.. Gleichzeitig hielt sie sich weniger an ihren stereotypen Beschaeftigungen, wie dem Klappern oder Bewegen ihrer Lieblingspielzeuge, fest. In der zweiten Woche, lief Lena sogar die Strecke vom Hotel zum Therapiezentrum und erweckte einen viel "groesseren" Eindruck. Lena hatte damit einen grossen Schritt in Richtung eigenstaendiges Lernen und Erfahren gemacht.

Auch in anderen Bereichen forderten wir ihre Mitarbeit ein, z.B. beim An- und Ausziehen. Lena wollte sich zunaechst nicht darauf einlassen, dass sie notwendige Handlungen selber ausfuehren sollte. Sie streckte ihren Fuss immer wieder hin, um zu erreichen, dass jemand ihr die Schuhe auszog und wollte das Fuehren ihrer Hand als Unterstuetzung nicht zulassen. Wir erklarten ihr, dass sie entweder mithelfen oder ihre Schuhe anbehalten muesse, was sie ueberzeugte, wenigstens die Hilfestellungen in Anspruch zu nehmen und den Rest alleine zu versuchen. Lenas Moeglichkeiten wuchsen so stetig und sie lernte, beim Umziehen mehr und mehr zu helfen. Zu Hause festigte sie das selbstaendige Essen und zeigte auch deutlich ihren Willen, eigenstaendig zu Handeln.

Die Bereitschaft, Hilfestellungen anzunehmen, um dann im Endeffekt etwas Neues hinzuzulernen, statt die Haende des Gegeneubers wegzuschieben, zeigte sich auch in den spezifischen Therapieaufgaben. Ziel war es hierbei, Lena beizubringen, wie sie sich mit Spielzeugen beschaeftigen konnte und wie Interaktion aufgebaut werden konnte. Wir erlaubten Lena nicht, mit anderen Materialien, als ihren eigenen Lieblingsgegenstaenden, stereotype Bewegungen auszufuehren. Stattdessen machten wir ihr vor, wie sie mit den Spielzeugen adaequat umgehen konnte. Lenas Ausdauer war zunaechst sehr gering und sie benoetigte viel Motivation und einen konsequenten, strukturierten Umgang, um Aufgaben zu beenden. Nach und nach konnte sie ihre Konzentrationsspanne steigern.

Einige Kinderspiele, die sie kennenlernte, machten ihr Spass und sie begann sich sogar bereits in "ihrer Freizeit" alleine zu beschaeftigen. Sie spielte im Sand, lief selber ins Meer und schien all das sehr zu geniessen. Ihre Aufmerksamkeits- und Konzentrationsspanne sowie ihre Ausdauer stiegen deutlich an.

Die Aufgaben im Bereich der Motorik bezogen sich u.a. auf die Verbesserung der Rumpfstabilitaet, die Schulung des Gleichgewichtes, den Aufbau der Muskulatur und insgesamt eine verbesserte Aufrichtung. Wir fuehrten Uebungen zur Staerkung der Gesaess- und Oberschenkelmuskulatur durch, um Lena eine sicherere Standbeinphase zu ermoeglichen. Spielerisch wurden Lena Situationen geboten, in denen sie Stuetzaktivitaeten aus verschiedenen Ausgangspositionen zeigen sollte, so dass an der gesamten dorsalen Kette gearbeitet werden konnte. Lena wurde desweiteren dazu aufgefordert, auf zunehmend labileren Untergruenden zu sitzen und dabei mit immer weniger Unterstuetzung ihr Gleichgewicht zu halten. Schnell wurden Veraenderungen an Lenas motorischen Faehigkeiten sichtbar. Sie war nun in der Lage, auch bei geringer Unterstuetzungsflaeche aufrecht und entspannter zu sitzen. Beim Laufen wurde sie sicherer und - wie bereits beschrieben - lockerer und aufrechter. Lena musste anfangs manchmal davon ueberzeugt werden, dass sie die Uebungen schaffen koenne und mal ausprobieren solle, dann hatte sie meist viel Spass bei der Durchfuehrung und sog die Inhalte regelrecht in sich auf.

Im Bereich der Kommunikation arbeiteten wir auf verschiedenen Ebenen. Natuerlich wurde Lenas eigene Sprache stets miteinbezogen, fuer sie "uebersetzt" und ihr Lautieren spielerisch beantwortet. Bald lernte sie neue Woerter hinzu, ohne dass diese isoliert geuebt worden waeren. Sie sprach beispielsweise den Namen des Delphines zu Hause aus und kombinierte ihn mit einem "ei" fuer Streicheln. Voller Stolz praesentierte sie dann, dass sie ihren eigenen Namen aussprechen konnte und wiederholte ihn haeufig. Auch nonverbale Kommunikationsmoeglichkeiten nahm sie an und nutzte sie waehrend der Therapie. Sie durfte u.a. anhand von realen Gegenstaenden, spaeter von Foto- und auch von Bildkarten waehlen, welche Aktion sie mit dem Delphin ausfuehren wollte. Nach und nach entwickelte sie einen staerkeren eigenen Willen und brachte diesen auch zum Ausdruck. Beispielsweise deutete sie von sich aus auf Spielzeuge, die sie mit dem Delphin nutzen wollte, hielt etwas fest, was wir eigentlich gerade weglegen wollten, antwortete haeufiger mit "Ja" auf Fragen oder rutschte an die Dockkante heran, um anzuzeigen, dass sie gerne ins Wasser wollte.

Nachdem Lena zu uns Vertrauen gefasst hatte, begannen wir darueberhinaus damit, orofaciale Stimulation und mundmotorische Bewegungen anzubahnen, um die Voraussetzung fuer eine weitere Foerderung im Bereich der Sprache zu verbessern. Lena, die zu Beginn ja nicht einmal Koerperkontakt zulassen wollte, brauchte eine Weile, um Beruehrungen in ihrem Gesicht und sogar am und im Mund zuzulassen. Ihre Neugier siegte schliesslich und sie probierte verschiedene Angebote aus. Ein kleiner Massagestab faszinierte sie und sie lachte laut, wenn sie ihn auspacken durfte. Damit liess sie bald Beruehrungen im gesamten Gesicht und an den Lippen zu. Erste, kurze Beruehrungen der Zunge mit verschiedenen Hilfsmitteln konnte sie ebenfalls dulden.

Wie bereits erwaeht stand Lena ihrem Delphin Tela von Anfang an ohne Angst gegenueber. Sie verfolgte Tela mit ihrem Blick und lachte laut, wenn ihr gefiel, was sie

sah. Den sanften Umgang mit Tela musste Lena dennoch erst lernen. Sie neigte zunaechst zu einem Schubsen, statt Streicheln und wollte sich anfangs lieber alleine im Wasser bewegen, als mit mir. Lena lernte Schritt fuer Schritt meine Unterstuetzung anzunehmen und somit das vorsichtige Streicheln zu erlernen. Neuen Aktionen stand sie offen gegenueber und probierte, mit etwas Geduld, alle Moeglichkeiten aus. Haeufig lauterte sie viel und lachte laut. Sie verbrachte viele glueckliche Stunden im Wasser, die sie zur Mitarbeit motivierten und einiges zu ihrer Lebensfreude und ihrem Selbstbewusstsein beitrugen.

Der Aufenthalt im CDTC auf Curacao war fuer Lena absolut wertvoll. Ihre strahlenden Augen und ihr stolzer Blick, wenn sie etwas geschafft hatte, zeigten deutlich, dass sie zum Lernen bereit war und alles mitnehmen wollte, was sie konnte. Besonders ein ehrliches Lob liess sie "wachsen" und mit einem fragenden Gesichtsausdruck und einem "Ja?", liess sie sich immer wieder bestaetigen, dass sie es toll machte. Lena hat waehrend der zweiwoechigen Therapie zahlreiche Fortschritte gemacht und wir sind uns ganz sicher, dass sie darauf aufbauend und mit der Unterstuetzung ihrer Familie noch viele, viele weitere Erfolge verzeichnen koennen wird.

Lena, es hat uns riesigen Spass gemacht mit Dir zu arbeiten und es war phantastisch Deine Entwicklung beobachten zu koennen. Wir wuenschen Dir und Deiner Familie alles Gute! Behalte Dir die Freude und Deinen Stolz beim Lernen bei!

Alles Liebe,

Kerstin Fard-Yazdani
Diplom-Sprachheilpaedagogin

Nicky Kamp
Physiotherapeutin

Manuela Bach
Physiotherapeutin

Dies ist eine Zusammenfassung unserer Zeit im CDTC zur Erinnerung fuer Lena und ihre Familie. Ausfuehrliche Therapieinformationen entnehmen Sie bitte den beigefuegten Therapiezusammenfassungen I – 10, welche Lenas Fortschritte waehrend des Aufenthalts im CDTC widerspiegeln. Sollte es offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per e-mail fuer Antworten zur Verfuegung - das Einverstaendnis der Eltern vorausgesetzt.

Empfehlungen

- Lena hat während ihrer Delphintherapie deutlich gezeigt, dass sie zum Lernen bereit ist und die angebotenen Inhalte schnell verinnerlichen kann. Sie braucht anfangs oft einen kleinen Anstoss, sich den Anforderungen zu stellen, so dass ihr mit Geduld und motivierender Unterstützung aber auch mit einem strukturierten Ablauf und konsequentem Umgang begegnet werden sollte. Lena dankt es mit einer ungeheuren Freude am Lernen und mit ihrem herzlichen Strahlen!
- Die Bereitschaft und auch die Voraussetzungen für weiterführende Therapien sind nun absolut gegeben. Um Lena nicht zu sehr mit Angeboten zu überhäufen und somit möglicherweise ihre Motivation zu mildern, empfehlen wir, zunächst eine physiotherapeutische Behandlung zu beginnen. Mit Lenas Physiotherapeutin sollte gemeinsam die Möglichkeit einer Versorgung mit orthopaedischen Einlagen o.ae. durchdacht werden. Wir haben darüber auf Curacao bereits ausführlich gesprochen.
- Sobald Lena sich dort wohlfühlt und in Absprache mit ihrer Therapeutin der Eindruck entsteht, dass sie weitere Förderung gut annehmen könnte, wäre auch Sprachtherapie sinnvoll. Lena möchte kommunizieren und könnte beispielsweise zunächst von nonverbalen Möglichkeiten, wie Foto- und Bildkarten profitieren. (Passiver) Wortschatzaufbau, Sprachverständnisstraining und Artikulationsübungen wären weitere denkbare Inhalte. Auch die Fortführung der orofacialen Stimulation und der mundmotorischen Übungen wird empfohlen.
- Im Alltag können begleitend die Inhalte aufgegriffen werden, die wir in den Therapieeinheiten vorgestellt haben (siehe auch Therapiezusammenfassungen). Denkt daran: nehmt Euch nicht zu viel auf einmal vor! Verfolgt jeweils einzelne, kleine Schritte und versucht diese konsequent einzubauen, so seht Ihr und Lena schneller Erfolgserlebnisse und behaltet die Motivation. Spass ist ein grosser Faktor für das Lernen! Hier nochmal einige Stichworte zur Erinnerung:
 - Förderung der Selbstständigkeit, z.B. Laufen, An- und Ausziehen, Aufräumen, Dinge holen oder tragen, essen und trinken...
 - Interaktionsspiele, z.B. Ball hin- und herrollen, Luftballonspielen, ich trommel – du trommelst, Versteckspiele...
 - Kinderspiele, wie Formenbox, Ringturm, Angelspiel, Lottospiel, Puzzle u.ae., wichtig ist, Lena deutlich zu machen, wann das Spiel zu Ende ist (z.B. nur fünf Klotze hinlegen oder alle Ringe aufstecken usw.), dann sollte es auch bis zum Ende gespielt werden. Hier ist anfangs Geduld und Konsequenz gefragt....
 - Sensibilität der Füsse fördern, um die Empfindlichkeit zu reduzieren, z.B. über verschiedenen Untergründe laufen, Füsse massieren, bürsten...
 - Lena auf unterschiedlich stabilen Untergründen laufen, stehen, hupfen lassen, da sie hierbei viel Input im Sinne der Propriozeption (Eigenwahrnehmung, Tiefensensibilität) bekommt. Es eignen sich weiche Kissen, Matrasen, schiefe Ebenen, Trampolin, Wackelbretter etc....
 - Spiele einfach mal aus verschiedenen Positionen heraus durchführen lassen, z.B. Bauchlage, Unterarmstütz, Vierfüsslerstand, Kniestand, Einbeinkniestand usw.. In der Bauchlage ist es gut, wenn Lena ihre Zehenspitzen auf den Boden bringen kann – anfangs wird sicher Hilfestellung nötig sein. Wenn Lena aus diesen Positionen heraus, aus verschiedenen Richtungen und Höhen etwas Greifen soll, erhöht sich die Schwierigkeit für sie...
 - Das Prinzip „Wenn ich das tue, passiert das...“ fördern: z.B. solange ich mit der Rassel spiele, singt jemand oder wenn ich auf diesen Gegenstand zeige, bekomme ich ihn usw.....
 - Tips zu den Bereichen orofaciale Wahrnehmung, Mundmotorik und Sprachförderung finden sich in den Unterlagen zu dem entsprechenden Workshop
 - Zeigen auf Gegenstände oder Wählen über Bildkarten ist eine Stufe der Kommunikation, die Lena bereits nutzen kann. Hiermit könnte im Alltag experimentiert werden...

Therapiezusammenfassungen

Therapiezusammenfassung 1
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

07.03.2005
Delphin: Tela

Heute ist Lenas erste Delphintherapiestunde. Zunaechst sprechen wir mit Lenas Vater, um Lena genauer kennenzulernen und die Therapieziele festzulegen. Dann ist Lena dran. Wir stellen uns nochmal vor und probieren dann einen Neoprenanzug an, mit dem wir uns auf den Weg zu den Delphinen machen. Lena sitzt in ihrem Buggy und Evelyn, die Delfintrainerin, und natuerlich Tela, der Delphin, warten schon. Aber auf Lena wartet erstmal noch ein Schwimmguertel, den sie im Wasser tragen muss. Lena ist zwar nicht gerade begeistert von diesem Schwimmguertel, aber leider kommt sie um dieses „Ding“ nicht herum. Dann sitzt Lena am Dock. Zunaechst auf Kerstins Schoss, sogleich aber mit den Fuessen im Wasser. Dabei begruesst Tela Lena mit einer winkenden Brustflosse, mit diversen Klicklauten und mit einer kleinen Wasserschlacht mittels ihrer Schwanzflosse. Diese Aktion scheint Lena besonders gut zu gefallen, denn sie strahlt und schaut interessiert zu. Danach zeigt Kerstin ihr einen kleinen Ring, mit dem man wunderbar mit Tela spielen kann, denn sobald man den Ring wegwirft bringt ihn Tela unverzueglich zurueck. Lena ist so beeindruckt, dass sie gleich selber den Ring ins Wasser wirft - toll Lena. Nun gehts ins Wasser. Dabei hoeren wir einen kurzen „Aufschrei“, denn man muss sich ja erstmal an das kalte Nass gewoehnen. Aber relativ schnell fuehlt sich Lena wohl und ihr scheint auch nicht mehr so kalt zu sein. Zu Beginn der Wasserzeit sehen wir ein Taenzchen mit Tela, dabei strahlt Lena wieder und mit offenen Augen sieht sie sich genau an was Tela tut. Nach ein paar Schwimmrunden, bei denen Tela sehr dicht an Lena herankommt, folgt ein Spiel mit dem Ball. Hierbei nimmt Lena auf Anforderung den Ball in beide Haende und wirft ihn anschliessend ein Stueckchen weg, so dass Tela ihn wieder bringen kann – super Lena und das schon am ersten Tag. Kerstin zeigt Lena ein Handzeichen, auf das hin Tela „singt“, was Lena gut gefaellt. Im Verlauf der Wasserzeit macht Lena immer wieder deutlich, dass sie gerne alleine schwimmen moechte – liebe Lena, das geht leider nicht. An Land ist Lenas erste Aufgabe eine Rassel zu schuettern, waehrend Kerstin und Nicky ihr ein Lied vorsingen. Hin und wieder klappt dies sehr gut und Lena schuettert die Rassel ohne Hilfe, allerdings haelt Lena noch nicht viel davon, durchgaengig die Rassel zu betaetigen – ok, Lena daran werden wir noch arbeiten. Waehrend der zweiten Dockzeit soll Lena Kloetzchen in die entsprechende Oeffnung einer Box tun. Mit etwas Zeit und Nachdruck erledigt Lena schliesslich ihre Aufgabe, zwar mit einigen Unterbrechungen, in denen sie scheinbar nicht den Sinn darin sieht, aber dann geht es doch recht fix und mit Freude weiter. Auf dem Weg zurueck zu den Duschen und vor allem unter der Dusche zeigt Lena uns deutlich ihren Unmut, so dass Kerstin sich viel Zeit nimmt, sie zu besaenftigen und zu beruhigen. Aber am Ende Deiner ersten Delphinstunde bist du doch recht gluecklich und zufrieden, so dass wir alle auf die zweite Therapieeinheit gespannt sind. Wir freuen uns auf zwei schoene Wochen mit Dir, Lena!

Therapiezusammenfassung 2
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

08.03.05
Delphin: Tela

Heute Morgen macht Lena einen sehr guten Eindruck auf uns: sie sieht sehr zufrieden

aus, denn Lena hat gut geschlafen und selbstaendig gefruhestueckt. Somit war dies ein gelungener Start in den heutigen Tag. Zu Beginn spielen wir mit einem Noppenball, den Lena zu Kerstin oder Nicky rollen soll. Lena ist kurze Zeit von diesem Spiel begeistert, moechte aber doch relativ schnell wieder ihren mitgebrachten Zauberstab haben. Kerstin muntert sie auf doch mit etwas anderem zu spielen, z. B. mit dem Pezziball, auf dem man so schoen huepfen kann. Jedoch ist Lena nur kurze Zeit motiviert mitzumachen, da sie abermals ihren Stab vermisst und sich auf die Suche begibt. Dabei entdeckt sie einen Luftballon und ihr Zauberstab ist schnell vergessen. Doch nun muss Lena ihren Neoprenanzug anziehen, denn Tela wartet bestimmt schon. Lena liebt den Anzug nicht, aber dennoch klappt das Anziehen relativ zuegig. Schnell geht's nochmal in den Buggy und zum Dock. Auch heute tastet sich Lena vorsichtig an Tela heran. Sie sitzt zuerst auf Kerstins Schoss und dann am Dock mit den Fuessen im Wasser. Als Tela eine Wasserschlacht mit ihrer Schwanzflosse vorfuehrt, ist das Eis endgueltig gebrochen, denn Lena ist sichtlich begeistert von dieser Aktion und lacht lautstark. Nach einem superschoenen Spiel mit dem kleinen Ring, bei dem Lena den Ring selbst von Tela abnimmt und wieder zurueckgibt, geht es ins Wasser. Ein kurzer Aufschrei, aber schnell hat sich Lena ans kalte Wasser gewoehnt. Waehrend etlicher Schwimmrunden uebt Kerstin mit Lena das korrekte Streicheln, denn Lena neigt eher zu einem Wegdruecken von Tela. Bemerkenswert ist, wie leicht sich Lena heute bereits von Kerstin fuehren laesst – super Lena, dies ist ein gewaltiger Fortschritt gegenueber gestern. Und besonders schoen ist, dass Lena einmal eine geraume zeitlang ihre Hand auf Telas Ruecken belaesst und so eine schoene Runde mit ihr schwimmt – wir alle sind begeistert. An Land wird die Aufgabe von gestern wiederholt, d.h. kleine Kloetzchen sollen in die entsprechende Oeffnung einer Box geworfen werden. Wiederum schafft Lena die ersten beiden in einer rasanten Geschwindigkeit, dann laesst die Ausdauer allerdings nach und Kerstin muss Lena deutlich machen, dass sie diese Aufgabe beenden muss, bevor es zurueck zu Tela darf. Es lohnt sich, denn Lena wirft schliesslich die restlichen Kloetze auch noch in die Box. In der verdienten kommenden Wasserzeit spielt sie zu Beginn mit dem Ball. Lena kann wunderbar den Ball mit beiden Haenden nehmen und wegwerfen. Sie schafft es sogar den ganz grossen Ring zusammen mit Kerstin zu halten, so dass Tela durchschwimmen kann – toll Lena, mach weiter so. Die zweite Aufgabe ist abermals einen Ball zu rollen. Erst benoetigt Lena eine wenig Hilfe von Nicky, im Verlauf aber rollt Lena den Ball ganz alleine zu Kerstin, so dass sie zur Belohnung wieder schnell zu Tela darf. Zum Schluss hin imitiert Lena diverse Laute („johe“) und ist fasziniert, als Tela springt und eine Wasserschlacht zelebriert. Aber auch das Spiel mit dem kleinen Ring findet sie interessant. Zurueck zu den Duschen geht es heute wieder zu Fuss und das Duschen selbst findet Lena schon nicht mehr ganz so furchtbar. Dies war eine tolle Stunde, bei der schon vieles anders war. Lena, Du hast super mitgearbeitet. Es macht Spass mit Dir zu arbeiten.

Therapiezusammenfassung 3
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

09.03.05
Delphin: Tela

Lenas Eltern erzaehlen uns, dass Lena heute Morgen schon fruehzeitig im Buggy auf ihre Therapieeinheit wartete. Toll Lena, dass Du Dich so auf die Therapie freust! In der Vorbereitungszeit wiederholen wir nochmals das Spiel mit den Kloetzchen. Auch dieses mal arbeitet Lena bei den ersten Beiden sehr fix und korrekt, danach haelt Lena mehr davon, anderen das Kloetzchen in die Hand zu druecken – Lena, Du schaffst das ganz

alleine. Mit Geduld und Unterstützung geht es dann weiter und Lena erledigt ihre Aufgabe. Es ist bemerkenswert, dass Lena die gesamte Zeit ruhig auf ihrem Platz im Schneidersitz sass – super Lena. Danach spielen Kerstin und Lena mit einem Luftballon - dies scheint ihr richtig Spass zu machen, denn sie lautiert viel bzw. imitiert Kerstins Sprache. Das Umziehen geht relativ gut, obwohl Lena immer noch nicht von dieser Prozedur begeistert ist. Am Dock angekommen wird Tela begrüsst. Zuegig folgt auch Telas Wasserschlacht und Lena ist begeistert. Bei dem Spiel mit dem Ball arbeitet Lena sehr schön mit beiden Händen. Als Lena mit ins Wasser kommt, hören wir den obligatorischen kurzen Aufschrei, der diesmal aber schon viel mehr aus Begeisterung heraus ertönt, als aufgrund des kalten Wassers. Beim Streicheln führt Kerstin wieder Lenas Hand, allerdings lässt sie sich nicht ganz so leicht lenken wie gestern. Ein schönes Taenzchen mit Tela lässt Lena lächeln und sie versucht mehr und mehr entsprechende Handzeichen von Kerstin zu imitierten – toll Lena. Das Spiel mit dem kleinen Ring findet Lena heute nicht so interessant, sie möchte immer noch lieber alleine schwimmen. An Land arbeitet Lena mit einigen Lotto-Spielkarten. Lena soll die entsprechenden kleinen Kaertchen auf die grosse Karte legen. Es dauert eine ganze Weile bis alle sechs Kaertchen geschafft sind, denn Lena sieht den Reiz in diesem Spiel noch nicht. Mit Nachdruck und Unterstützung seitens Kerstin geht es doch. Bei der zweiten Dockzeit soll Lena eine Trillerpfeife benutzen, aber obwohl Kerstin ihr es vormacht und sie das spassig findet möchte sie nicht selbst pusten. Somit folgen nochmal Lotto-Karten. Insgesamt lautiert Lena heute sehr viel, ist aber nicht in guter Arbeitslaune im Wasser und auf dem Dock. Umso bemerkenswerter ist es, dass Lena die gesamte Strecke zurück zu den Duschen und zum Vorbereitungsraum läuft. Dies ist ein sehr guter Abschluss der Therapieeinheit und wir hoffen auf mehr!

Therapiezusammenfassung 4
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

10.03.05
Delphin: Tela

Die Therapie beginnt fuer Lena mit Seifenblasen. Lena findet die Seifenblasen super lustig, allerdings schafft sie das Pusten noch nicht. Bei dem Lotto-Spiel macht Lena super mit, nimmt die Karten in die Hand und Kerstin unterstützt sie beim Hinlegen der Karten. Das Umziehen verläuft unproblematisch und daher haben wir noch genug Zeit, um zu Fuss zu den Duschen zu gehen. Lena läuft sogar noch weiter, naemlich die gesamte Strecke bis hin zum Dock – Lena, wir sind beeindruckt und stolz auf dich. Am Dock sitzt Lena relativ zuegig am Wasser, so dass sie Tela begrüessen kann und zwar mit einer kleinen Wasserschlacht, wie die Tage zuvor. Anschliessend darf sich Lena fuer ein Spielzeug entscheiden und waehlt den kleinen Ring. Im Wasser lässt Lena sich wieder gut von Kerstin führen und kann somit das Streicheln ueben. Dafuer bekommt sie auch gleich einen Kuss von Tela. In den folgenden Wasserzeiten sieht man sehr deutlich, dass Lena sehr aufgeregt und fokussiert ist auf Tela, besonders auf ihre Rueckenflosse. Lena schaut fast die gesamte Zeit mit wachem Blick auf die Bewegungen ihres Delphins. So schafft Lena auch ihren ersten „handshake“, zwar mit Unterstützung, aber sie schaut beim zweiten Versuch unerschrocken hin und versucht eine Brustflosse zu greifen – toll, Lena. Lena hat im Wasser viel Spass, sie strahlt und lacht und lautiert insgesamt sehr viel. Aber auch an Land hat Lena ihre Freude und arbeitet konzentriert mit. Zuerst wird auf einem Pezziball getrommelt, dabei lässt Lena ihre Haende anschliessend ruhig auf dem Ball liegen und genießt die Vibrationen durch das Trommeln von Kerstin. Dann folgt eine Runde huepfen. Lena benoetigt ein wenig

Unterstützung für ihr Gleichgewicht, aber dies sieht schon richtig gut aus, vor allem macht es ihr sichtlich Spaß und sie lautiert kräftig dabei. In der zweiten Dockzeit liegt Lena mit ihrem Bauch auf dem Pezziball und soll nach vorne rollen und sich mit den Händen abstützen. Sie kann es, findet es aber in diesem Moment nicht so interessant. Dafür dass sie trotzdem durchgehalten hat, wir noch einmal eine Runde getrommelt. Lena darf Tela sogar einen Fisch gegeben. Den gesamten Rückweg legt Lena zu Fuss zurück und auch das Duschen klappt wesentlich besser, als die Tage zuvor. Also liebe Lena, wir bedanken uns für die schöne Zeit und freuen uns schon auf Morgen.

Therapiezusammenfassung 5
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

11.03.05
Delphin: Tela

Die erste Woche ist schon fast vorbei - kaum zu glauben. Wie uns die Eltern erzählen, ist Lena voller Vorfreude, sie wollte sogar schon auf ihr Frühstück verzichten, was sie dann aber doch zu sich nahm. Somit gehen wir mit einer gut gestärkten Lena in die Vorbereitung. Lena möchte schnell aus ihrem Buggy raus und geht unverzüglich auf den zuvor gesichteten Luftballon zu – ok., Lena das greifen wir auf. Lena ist zwar immer noch sehr an dem Knoten vom Luftballon interessiert, spielt aber nach und nach immer besser mit und stößt den Ball schön in die Luft. Danach kommt etwas ganz Neues. Kerstin zeigt ihr eine Zahnbürste als Fingerlingaufsatz und möchte damit ihre Lippen berühren. Hin und wieder schafft sie dies auch, obwohl Lena nicht gerade begeistert ist. Beim Umziehen hilft Lena gut mit, so dass wir loslaufen können. Auch heute läuft Lena die gesamte Strecke bis hin zum Dock. Zur Begrüßung macht sie, die schon zum Ritual gewordene Wasserschlacht und dann darf Lena zwischen dem Propeller und dem kleinen Ring wählen. Sie entscheidet sich für den kleinen Ring und mit etwas Unterstützung folgt das Spiel damit. Als Lena ins Wasser eintaucht, hören wir diesmal keinen Aufschrei, ihre Mimik verrät aber aufgeregte Vorfreude, so dass schnell die ersten Streichelrunden folgen. Zunächst sind Lenas Hände noch zu weit zu, aber im Verlauf öffnet sie öfters ihre Hände und kann sie so auf Tela ablegen – super Lena, genau das wollen wir sehen. Lena fühlt sich im Wasser so wohl, dass sie auch beim Einstieg mittlerweile selbst mithilft, scheinbar damit es schneller geht. Insgesamt bemerkt man heute mehr Motivation etwas selbst tun zu wollen – toll Lena, das ist der richtige Weg. Besonders klasse ist, dass Lena heute auch im Wasser mithilft den grossen Ring festzuhalten und somit Tela hindurch schwimmen kann. An Land arbeiten wir heute nochmal mit dem kleinen Pezziball. Zuerst folgt eine kleine Trommelrunde - danach soll Lena sich darauf setzen. Sie ist so begeistert von dem Trommeln, dass sie im Sitzen einfach weiter macht. Lena soll einen Noppenring, als „Lenkrad“, festhalten, so dass wir eine wilde „Autofahrt“ mit etlichen Kurven imitieren können. Lena macht super mit und kann ihr Gleichgewicht gut halten. Das „Lenkrad“ findet sie allerdings nicht so interessant, aber es geht ja auch ohne. Zum Abschluss dieser Dockzeit folgt nochmal die Fingerling-Zahnbürste. Immer noch nicht übermäßig begeistert, lässt Lena aber einige Berührungen der Lippen zu. In der zweiten Dockzeit folgt nach dem Trommeln die Bauchlage auf dem Pezziball. Lena soll nach vorne rollen und nach einem vor ihr liegenden Noppenring greifen. Die ganze Angelegenheit stimmt sie nicht so frohlich, aber zum Schluss greift sie selbstständig nach dem Ring und wirft ihn weg – prima! Den Weg zurück zu den Duschen findet Lena scheinbar überflüssig, aber da wir ja gar keinen Buggy dabei haben, muss sie laufen. Dies war ein schöner Abschluss der ersten Woche und wir wünschen Dir, Lena, ein erholsames Wochenende und freuen uns auf

die naechste Woche.

Therapiezusammenfassung 6
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

14.03.05
Delphin: Tela

Zu unser aller Ueberraschung begruesst uns Lena ohne ihren Buggy! Sie ist bereits den gesamten Weg gelaufen und wir sind richtig stolz auf sie. Dies ist ein super Start in die zweite Woche und wir beginnen sogleich mit der Vorbereitung. Das Luftballonspiel machen wir heute im Stehen: Lena reckt und streckt sich sehr gut und schafft es sogar hin und wieder sich auf die Zehen zu stellen – prima, Lena. Danach zeigt Kerstin ihr ein Minimassagestab, sie versucht diverse Koerperstellen zu beruehren, vor allem das Gesicht, aber Lena fuehlt sich scheinbar noch etwas unsicher und wehrt sich gegen diese Beruehrungen. Nach geraumer Zeit hat sie sich wohl an die Vibrationen gewoehnt und laesst sie mehr und mehr zu. Das anschliessende Umziehen geht ganz fix und beim Laufen ist Lena schon viel sicherer und moechte auch unbedingt alleine gehen. Am Dock angekommen gibt es wie meist eine kleine Strampelrunde und dann streichelt Lena Tela mit ihren Fuessen, wobei sie von Kerstin unterstuetzt wird. Lena freut sich jedesmal riesig, wenn sie ins Wasser darf. Die heutige Wasserzeit ist gepraeagt von etlichen Streichlerunden, bei denen Lena weit geoeffnete Haende hat und Tela somit gut streicheln kann. Sie laesst sich dabei sehr gut von Kerstin am Ellbogen fuehren. Ein weiteres Highlight ist Lenas erster „footpush“. Sie laesst es fuer kurze Zeit zu, dass Tela sie an den Fuessen anschiebt – super, Lena! Zudem sehen wir zu, wie Tela ueber eine „Nudel“ springt, die Lena -zusammen mit Kerstin- tapfer festhaelt. An Land haelt Lena schon nach kurzer Zeit den Massagestab selber fest und Kerstin kann sie nur noch ein wenig fuehren, um verschiedenen Stellen im Gesicht zu beruehren. Lena findet die Vibrationen nun so spannend, dass sie am Ende den Massagestab nicht wieder hergeben moechte! Bei der zweiten Aufgabe am Dock liegt Lena in Bauchlage und soll nach einem Igelball greifen, den ihr Kerstin aus unterschiedlichen Positionen praesentiert. Lena macht super mit und stoert sich nicht daran, dass wir ihre Fuesse waehrenddessen am Boden halten – toll Lena. Danach veraendert Lena nur die Richtung und spielt in dieser Lage mit dem kleinen Ring und Tela. Zum Schluss hin arbeitet Lena noch mit diversen Reifen, die sie auf einen entsprechenden Stab legt, dies gelingt allerdings nur mit Fuehrung, aber Lena macht insgesamt super mit und hat Spass. Besonders schoen zu beobachten ist Lenas eigene Motivation nach dem Arbeiten an Land wieder nach vorne zum Dock zu krabbeln. Ihre zunehmende Selbststaendigkeit wird auch beim Laufen sehr deutlich. Und Lena spricht ihren eigenen Namen desoefteren aus!!!! Wir sind absolut begeistert und Dein Lachen ist jedesmal mitreissend, Lena!

Therapiezusammenfassung 7
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

15.03.05
Delphin: Tela

Uns kommt eine froehliche Lena entgegen gelaufen, die sogar auf der Suche nach Kerstin ist und sich scheinbar richtig auf ihre Therapie freut. Geschwind gehen wir in den Vorbereitungsraum und als allererstes muss Lena helfen ihre Schuhe auszuziehen. Lena haelt zwar mehr davon, wenn andere das uebernehmen, aber mit ein wenig Ueberzeugungskraft hilft Lena dann doch etwas mit. Nun darf Lena selbst entscheiden wie es weitergeht, d.h. ob sie zuerst den Massagestab oder ein Angelspiel moechte. Lena waehlt den Massagestab aus. Sie oeffnet die Box, nimmt den Stab selbst in die Hand und

freut sich riesig dabei. Zuerst darf Lena Kerstins Kinn beruehren - dann kann Kerstin verschiedene Stellen in Lenas Gesicht massieren. Lena laesst sich von Kerstin bereitwillig fuehren und macht super mit. Beim folgenden Angelspiel haelt Lena eine Angel in der Hand und versucht etwas aus dem Meer zu fischen. Hier schwankt ihr Interesse, teilweise macht sie super mit, dann wieder moechte sie etwas anderes tun. Aber zum Schluss sind alle Fische geangelt und Lena darf sich umziehen. Fix ist Lena fertig, so dass noch Zeit fuer ein kleines Spiel mit einem Noppenball ist. Kerstin zeigt Lena, wie toll es ist, wenn man mit dem Fuss ueber den Ball rollt. Scheinbar schnell davon ueberzeugt, probiert Lena dies aus – super toll, Lena. Natuerlich laufen wir zum Dock und schnell sitzt Lena vorne, um Tela zu begruessen. Nach einem kurzen Spiel mit dem Ball darf Lena ins Wasser. Sie kann es mittlerweile kaum mehr erwarten zu Tela zu kommen, denn sie springt schon fast von alleine rein, so dass Kerstin sich ganz schoen sputen muss. Lena fuehlt sich im Wasser „pudelwohl“, sie lautiert viel und hat enormen Spass mit dem Ball zu spielen, den sie nun immer mit beiden Haenden nimmt. Lena bekommt ein Kuesschen von Tela und auch der Tanz mit ihr ist wirklich gelungen. Mit dem kleinen Ring und dem Ball spielt Lena wohl am liebsten, aber auch mit dem grossen Ring klappt es mittlerweile gut, denn Lena hilft nun immer ihn festzuhalten. An Land bekommt Lena nochmal den Minimassagestab. Wiederum oeffnet sie die Box und freut sich den Stab in die Haende nehmen zu duerfen. Lena laesst es zu, dass Kerstin sie fuehrt und so verschiedene Stellen in ihrem Gesicht, sogar die Lippen, beruehrt werden. Waehrend der zweiten Dockzeit kommt der kleine Igelball wieder ins Spiel. Kerstin rollt den Ball ueber Lenas Arme und Beine. Lena ist zwar nicht unbedingt begeistert von dieser Aktion, duldet es aber dennoch. Sogleich geht es in die Bauchlage und Lena soll nach dem Ball greifen. Auch heute stoert sie sich nicht daran, dass ihre Beine unten gehalten werden, sie nimmt es sogar zum Anlass sich in den Vierfuesslerstand hochzudruecken – gut gemacht, Lena. Zum Schluss ist es dann nochmal sehr spannend. Kerstin macht einige Mund- und Lippenbewegungen vor. Lena versucht eifrig dies nachzueifern und Kerstin streicht ihr sogar waehrenddessen das Gesicht aus. Lena hat heute prima mitgearbeitet und sehr viele Beruehrungen im Gesicht zugelassen und ihr Lautieren und ihre „Gesangseinlagen“ waren kaum zu bremsen. Liebe Lena, es ist phantastisch Deine Entwicklung zu beobachten!

Therapiezusammenfassung 8
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

16.03.05
Delphin: Tela

Lenas Eltern erzaehlen uns, dass Lena heute nicht ganz so gut drauf sei. Im Vorbereitungsraum heisst es zunaechst: Schuhe ausziehen. Mit ein wenig Ueberredungskunst hilft Lena tatsaechlich mit. Sogleich folgt ein kurzes Spiel mit dem Luftballon, bei dem Lena sehr gut mitspielt. Dann probieren wir etwas ganz Neues. Lena soll Noppenringe, die auf ein Seil aufgefaedelt sind in einer Hoehe von ca. 1,20 m, von links nach rechts bringen. Wir moechten, dass Lena dabei auf den Zehenspitzen steht, aber wir muessen Lena viel motivieren und sie unterstuetzen. Nach der harten Arbeit darf sie mit dem bekannten Minimassagestab arbeiten. Sie freut sich sichtlich darauf, laesst aber heute weniger Beruehrungen zu und es ist auch fuer Kerstin schwieriger sie zu fuehren. Das Umziehen gestaltet sich ebenfalls etwas muehevoller, als die Tage zuvor, denn Lena ist sehr zappelig. Am Dock angekommen geht das Schuheausziehen zuegiger und zur Begrueessung streichelt Lena Tela. Lena darf sich anhand von Fotokarten anschliessend fuer eine Aktion, die sie mit Tela machen moechte, entscheiden. Sie

wählt den Ring, dann geht es ins Wasser. Lena freut sich zwar im Wasser zu sein, zeigt sich aber auch hier im Verlauf wenig kooperativ. Lediglich ihr geliebtes Ballspiel stimmt sie richtig froehlich. An Land darf Lena mit bekannten Aufgaben vorlieb nehmen. Sie darf auf dem kleinen Pezzibal trommeln, wobei sie sehr viel Spass hat und kaum zu bremsen ist. Das anschliessende Huepfen auf dem Pezziball findet sie nicht so schoen wie das Trommeln, aber dennoch ist sie gut dabei. Bei der naechsten Dockzeit darf Lena zwischen einem Steckpuzzle und dem Minimassagestab waehlen. Lena entscheidet sich fuer das Puzzle. Die Puzzlearbeit gestaltet sich sehr schwierig, da Lena kaum Interesse zeigt. Sie mag sich jedoch auch nicht helfen lassen und ist insgesamt sehr zappelig und abgelenkt. Lena bekommt im Endeffekt die Aufgabe mir ruhig und ohne ihr Quaengeln zuzusehen, waehrend ich ihr bei der Arbeit helfe. Lena, Du hast so viele Tage schon so intensiv gearbeitet, da ist es erlaubt mal einen Tag wie diesen zu haben. Mach Dir einen schoenen Nachmittag, bis morgen!

Therapiezusammenfassung 9
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

17.03.05
Delphin: Tela

Die Vorbereitungszeit beginnt wieder mit dem Schuhe ausziehen. Lena hilft nach Aufforderung mit, so dass das naechste Spiel folgen kann. Wieder spannen wir ein Seil auf dem die Noppenringe aufgefaedelt sind. Dieses Spiel fesselt Lena wirklich nicht und somit dauert es ein wenig bis alle Ringe auf der anderen Seite angelangt sind. Danach darf Lena verschieden grosse Sterne auf einen Stab legen. Lena greift sehr schoen nach den einzelnen Sternen, braucht aber Hilfe um sie auf den Stab zu bringen. Das Umziehen klappt ganz gut und somit darf Lena noch auf einem Kreisel stehen. Tatsaechlich wagt Lena sich auf dieses wackelige Ding, zwar mit viel Untersuetzung, aber sie hat sich getraut! Der heutige Weg zu den Duschen gestaltet sich ein wenig schwierig, da Lena sich nur ungern von ihren Eltern trennen mag, die sie unterwegs getroffen hat. Aber mit etwas Geduld und Nachdruck schaffen wir es, denn Tela wartet bestimmt schon. Nach dem Anziehen des Schwimmgurtes allerdings spurtet Lena zum Dock und wir staunen nicht schlecht. Zur Begrueessung von Tela wird kurz gestrampelt und mit dem Ball gespielt. Sodann darf Lena ins Wasser. Sehr schoen ist, dass Lena beim Streicheln Tela nicht mehr schubst, sondern von sich aus mit flacher, ruhiger Hand beruehrt. Zur Belohnung bekommt Lena einen Kuss von Tela. Auch heute darf sich Lena zwischen zwei Spielzeugen entscheiden und waehlt zu Beginn den grossen Ring aus. Sie haelt den Ring zwar kaum fest, schaut aber dennoch unerschrocken hin, wie Tela durchschwimmt. Auch das Spiel mit dem Ball darf natuerlich nicht fehlen. Bei der ersten Aufgabe an Land handelt es sich wiederum um den Minimassagestab. Lena scheint immer mehr Gefallen an diesen Vibrationen zu finden und laesst mehr und mehr Beruehrungen zu, heute ist sogar die Zunge dran – prima, Lena. Einmal kann Kerstin noch mit einem Strohhalm Lenas Zunge beruehren. Der Sternenturm findet auch auf dem Dock nochmal Anwendung und zum Schluss muss Lena sich auf den Bauch legen und den Propeller aus verschiedenen Positionen ergreifen. Lena macht sehr gut mit und stuetzt sich gut ab. Heute laesst sie sogar ihre Beine liegen, ohne dass man sie unten haelt. Lena, Du hast heute wieder sehr viel lautiert und wieder viel besser mitgearbeitet. Das haben wir uns doch fast gedacht!

Therapiezusammenfassung 10
Therapeutin: Kerstin Fard-Yazdani

18.03.05
Delphin: Tela

Heute ist Lenas letzte Therapie. Zum Abschluss wollen wir nochmal so richtig viel Spass haben und daher beginnen wir mit einem besonderen Vorbereitungsprogramm. Nach dem Umziehen gehen wir schnell zu den Duschen, wo Lena mit Fingerfarben malen darf. Dies ist scheinbar eine sehr neue Erfahrung fuer Lena, denn sie betrachtet dies erstmal mit Argwohn. Hin und wieder probiert sie aber mit einem Finger mal die Farbe aus und zum Schluss schafft sie es mit Kerstin zusammen sogar Haendeabdruecke auf das Papier zu bringen – super, Lena. Danach laufen wir geschwind zum Dock. Auch heute wird Tela wieder mit Strampeln und einem kurzem Spiel mit dem Propeller begriesst. Im Wasser sehen wir einen besonderen „footpush“. Kerstin zieht sich ihre Flossen aus und somit kann Tela sie anschieben und zugleich liegt Lena in Rueckenlage auf Kerstin – sehr schoen gemacht ihr beiden. Ein weiteres Hilight ist, dass Lena sich an einem Schwimmbrett festhaelt und Kerstin sie so schnell anschieben kann. Lena haelt sogar wieder den grossen Ring fest und Tela schwimmt genuesslich hindurch. Als Lena mithilfe die „Nudel“ festzuhalten zeigt Tela was sie kann, sie springt so nah, dass Lena vollkommen nass wird, aber nichts desto trotz haelt Lena unerschrocken die Nudel fest – prima Lena, sehr mutig von dir. In den meisten Streichelrunden zeigt Lena sogar die Intention selbst Tela streicheln zu wollen und zwar mit offener, ruhiger Hand. An Land kommt nochmal der Minimassagestab zum Einsatz. Lena laesst sich bereitwillig fuehren und Kerstin kann so viele Bereiche ihres Gesichtes, sogar die Lippen, erreichen. Und danach gelingt ihr auch einmal mit dem Strohhalm ihre Zunge zu beruehren. Bei der naechsten Dockzeit darf Lena wieder trommeln, was sie mit enormer Begeisterung auch tut. Beim anschliessenden Huepfen ist ihre Motivation so gross, dass sie sogar selbst anfaengt zu huepfen – Lena wir sind stolz auf dich. Zum Abschluss darf sie noch einen Fisch fuettern und einen „handshake“ vom Dock aus vorfuehren. Tela zeigt auch nochmal ihre tollen Spruenge und Lena verabschiedet sich abermals mit Strampeln von ihr. Dies war eine tolle Stunde mit dir, liebe Lena! Die zwei Wochen mit Dir werden uns noch lange in Erinnerung bleiben!